Schwarzes Gold oder klares Nass

@Minerva: Danke, dass du dein Feedback nochmal erklärt hast. Ich glaube, jetzt verstehe ich deine Kritik schon viel besser (und freut mich natürlich, dass der Rest der Geschichte nicht genauso unlesbar ist für dich). Ist tatsächlich ein extremer Infodump, der so gar keinen Bezug zur Protagonistin hat - mir persönlich hat das zwar gefallen, aber ich kann gut nachvollziehen, dass der "Reportagen-Stil" angenehmer wird, wenn ich mehr Bezug herstelle. Was vielleicht etwas dumm von mir war: Diese Geschichte ist relativ unüblich für mich, es war wie gesagt ein Experiment. Wahrscheinlich hätte ich etwas hochladen sollen, das mehr meinem Stil entspricht - aber da das alles zu lang war, wollte ich die Texte nicht so zerreißen. Aber gut, dafür ist es jetzt zu spät. Jedenfalls danke nochmals, dass du deine Meinung so ausführlich und nachvollziehbar gemacht hast. :)

@Pickman: dankeschön!

@holg: Ja, die Handlung ist natürlich bei weitem nicht realitätsnah. Eigentlich ist sie ziemlich überspitzt, aber um Spannung hineinzubekommen habe ich alles übertriebener dargestellt. Eben die extreme Kälte und Gleichgültigkeit des Vorgesetzten (Sergius Fjodorow ist sein Name - meines Wissens habe ich mich auch immer nur auf ihn bezogen. Ich habe das nicht näher ausgeführt, aber für mich ist er so etwas wie ein "Geschäftsstellenleiter" aber eben keiner vom Vorstand o.ä.) und auch das Tötungsmotiv, bzw. dass es überhaupt zu einem Mord kommt, ist natürlich nicht unbedingt realistisch. Hätte das jetzt mal als künstlerische Freiheit verbucht. :) Auf jeden Fall danke für dein Feedback!

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de